

Orientierung

Gemeindebrief der
Kirchengemeinde Schluchtern
Weihnachten 2023/Nr. 138



Friede auf Erden!?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Friede auf Erden!? – ein herausforderndes Thema in diesen Wochen. Unser banger Blick wandert nach Israel und viele Fragen drängen sich auf und wir spüren, wie uns die Antworten schwerfallen bzw. entgleiten. Wie soll Frieden werden im Nahen Osten? An Weihnachten singen die himmlischen Heerscharen den armen Hirten vor Bethlehem zu:

“Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!”

Aber der Friede im heiligen Land ist weiter weg, als jemals zuvor. Frieden liegt nicht im Regal beim Discounter, sondern um ihn muss gerungen werden, es braucht Gesprächsbereitschaft von allen Seiten, sich an einen Tisch zu setzen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Christus ist unser Friede, an ihn wollen wir uns halten, klammern, unsere Hoffnung auf ihn setzen. Ich weiß, es fällt schwer beim Blick in die Welt. Unser Glaube kennt ein trotziges „Dennoch“, daran will ich mich festhalten. Die neue Orientierung liegt vor Ihnen, um Ihnen einen kleinen Überblick zu geben, was in unserer Gemeinde gerade oben auf liegt. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie Ihre Zuversicht nicht verlieren und ein friedvolles Christfest in Stadt und Land und Erdkreis.

Ihr Pfarrer

Christof Gebhardt



Friede auf Erden!?

Pfarrer Christof Gebhardt

Friede?

Die Engel singen auf den Hirtenfeldern vor Bethlehem. Sie loben Gott und singen den Menschen den Frieden auf Erden zu. Einen umfassenden Frieden, Schalom, Friede mit Gott, mit mir selbst und meinen Mitgeschöpfen. Das ist ein wichtiger Teil der Weihnachtsbotschaft.

Seit dem 7. Oktober 2023 als die Hamas in barbarischer Weise Israel überfallen hat und so viele Juden an einem Tag getötet wurden wie seit dem Holocaust 1945 nicht mehr, ist nichts mehr, wie es zuvor war. Wir dachten nach dem Überfall Russlands am 24. Februar letzten Jahres, schlimmer kann es nun eigentlich nicht mehr kommen, ste-

hen wir sprachlos, ohnmächtig und erstarrt vor diesem Kriegstreiben. Frieden auf Erden wird es dieses Jahr definitiv wieder nicht geben.

Tagesordnung?

Sollen wir jetzt wieder zur Tagesordnung übergehen? Viele waren schon mal in Israel und haben Kontakte zu Juden oder zu Palästinensern. Dazu kommt die besondere Verantwortung, die wir als Deutsche seit dem schrecklichen Holocaust dafür tragen, dass Judenhass und Antisemitismus hierzulande nie wieder Raum gewinnen dürfen: weder im Kleinen noch im Großen. Mir fällt es sehr schwer Worte zu finden, um



das zu beschreiben, was ich denke oder gar fühle. Ich frage mich, wäre Schweigen jetzt nicht angebracht? Mit Worten kann man einfach auch viel kaputt machen und ich merke, dass ich mit dem, was ich hier schreibe, jetzt mehr schade als nutze.

Das Blöde ist, dass es auf Terrorismus keine richtige Antwort gibt. Tust du nichts, machst du dich an den Opfern schuldig und ermutigst die Täter, weiterzumachen. Sprichst du Worte der Versöhnung wirst du – wenn auch aus sehr unterschiedlichen Gründen – sowohl von Opfern wie auch von Tätern verachtet. Greifst du zur Schärfe des Schwertes, riskierst du die Eskalation des Konfliktes und es wird nicht lange dauern, dass die Grenzen zwischen Tätern und Opfern verschwimmen. Von da aus ist es oft nicht weit zu der unsäglichen Frage, ob das Opfer womöglich selbst schuld an seinem Schicksal sei.

Antworten?

Es gibt keine richtige Antwort auf den Terrorismus. Auch die „christlichen“ Antworten wirken reichlich kraftlos. Diese Antworten sind schnell gegeben:

1.) Klare Solidarität mit Israel zeigen, nicht nur im Lippenbekenntnis, sondern auch in der Tat. Israel ist Gottes auserwähltes Volk und verdient gerade unsere Solidarität aufgrund unserer gemeinsamen, dunklen Geschichte.

2.) Mitgefühl für alle Opfer von Terror und Gewalt haben, egal auf welcher Seite. Sowohl Leid als auch Mitgefühl kennen keine Grenzen und Parteien, sondern sind universal, also auf beiden Seiten.

3.) Beten ist angesagt: zunächst für all die Menschen, über die unermessliches Leid gekommen ist in den letzten Wochen; aber auch – das wäre ein spezifisch christlicher Beitrag – für die Täter, deren Seele irreparablen Schaden anzunehmen droht; und für alle, die in Politik, Wirtschaft, Militär und Religion Verantwortung tragen: für Weisheit, Klarheit, Mut und Besonnenheit, dass sie kluge Entscheidungen treffen.

4.) Sich nicht scharf machen lassen, in Diskussionen besonnen, sachlich, freundlich und bestimmt bleiben – auch und gerade, wenn man eine feste Überzeugung hat.

5.) Nur über Dinge reden, von denen man wirklich etwas versteht. Vermutlich wäre dann unser Alltag und unser Leben stiller, angenehmer und mit weniger Hass erfüllt.

6.) Jeglicher Form von Antisemitismus wehren. Antisemitismus scheint nur auf den nächsten Weckruf zu warten, so wie es gerade geschieht, um wieder neu auszubrechen. In Zeiten wie diesen ist die Gefahr, dass dies geschieht, leider besonders groß. Und schließlich



7.) im Großen wie im Kleinen suchen, was dem Frieden aller dient (Römer 14,19).

Frieden möglich?

Das gilt für alles, was wir zu diesem Thema von uns geben, für jede Tür-und-Angel-Diskussion, die wir führen. Es gilt auch im Großen: Der Nahost-Konflikt wird erst gelöst werden, wenn es eine große Lösung geben wird, in der den be-

rechtigten Interessen aller Parteien genüge getan wird. Dazu ist es notwendig, dass sich Menschen zusammensetzen, die über alle Zerwürfnisse hinweg Frieden und Verständigung wünschen und suchen.

Utopie?

Ich gebe zu, das klingt ziemlich unvorstellbar, vermessen, verwegen, ja utopisch. Und beim Blick in die Welt, nach Israel und Palästina, in die Ukraine oder andere Krisenorte, ist Schweigen wohl angebrachter. Und dennoch singen die Engel in der Weihnachtsgeschichte: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“ Friede auf Erden? Eine Utopie?!

Zukunftsbild?

Der Prophet Jesaja teilt mit uns im 11. Kapitel seinen Traum: „Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. 7 Kuh und Bärin werden zusammen weiden!“ – ein wunderbarer Traum, ein Bild für gelingenden Frieden. Der Weg ist weit dorthin, doch jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Auch der Frieden beginnt mit dem ersten Schritt heraus aus der Spirale von Hass und Gewalt wie folgende Geschichte eindrücklich zeigt:

Heiligabend 1914

Deutsche, britische und französische Soldaten belauerten sich argwöhnisch an der Front. Der Frieden war lange nicht da und er sollte auch lange nicht kommen. Aber doch, da war ein anderer Friede da. Der kleine Weihnachtsfriede – wie er in den Geschichtsbüchern genannt wird. An Weihnachten war das Heimweh nach zu Hause, zu den Wurzeln des eigenen Lebens noch viel schlimmer als in den Wochen zuvor. Schnee bedeckte am Heiligen Abend die Stellungen entlang der Westfront. Trotz vereinzelter Schusswechsel war es ruhig an der Front. An manchen Abschnitten, wo die feindlichen Gräben oft nur wenige Meter auseinander lagen, hatten die Soldaten eine Art Waffenstillstand geschlossen. Teilweise wussten die

Offiziere davon, teilweise nicht. Als es dunkel wird fangen die englischen Soldaten an zu singen. „Stille Nacht – heilige Nacht“. Die Weihnachtslieder schallen auch zu den deutschen Stellungen hinüber. In einer Pause erwidern die deutschen Soldaten den Gesang. Anderenorts bauen sie die dienstlich gelieferten kleinen Tannenbäume mit den Lichtern zusammen und versammeln sich auch in vorderster Front darum. Einige Soldaten kommen auf die Idee, die Bäume auf die Brüstung der Schützengräben zu stellen, damit sie etwas von der deutschen Weihnacht hinübertragen zu den „Tommies“.

Irgendwann passiert es dann. Und zwar nicht nur an einer, sondern an unzähligen Stellen an der Front. Die Soldaten klettern aus ihren Gräben. Plötzlich stehen sie sich gegenüber. Vor noch nicht einmal 24 Stunden haben sie einander nach dem Leben getrachtet und jetzt – nach anfänglichem Zögern – tauschen sie unter Lachen die Weihnachtsrationen. Lebkuchen gegen Corned Beef. Familienfotos von den Liebsten zu Hause werden herumgereicht. Einträchtig steht man beisammen. Es ist ein denkwürdiger Heiliger Abend. Noch ein Wunder geschieht. Man verabredet sich für den Weihnachtsmorgen. Der Friede soll weiterreichen.

Klein und unscheinbar

Und wirklich: am nächsten Tag treffen sich die Männer wieder. An mehreren Stellen

haben sie Fußbälle mitgebracht. Spontan werden Fußballspiele organisiert. Fotoapparate werden gezückt und es entstehen gemeinsame Bilder, die sogar den Weg in die englischen Zeitungen finden. Ein kleiner, unscheinbarer Beginn. Mehr war es nicht damals, mehr ist es vielleicht auch heute nicht. Aber einer, der für einen Moment, das zeigte, was möglich ist.

Jesus der Friedensbringer

Gott ist nicht vergeblich in diese Welt gekommen. Das feiern wir an Weihnachten, dass Jesus uns Frieden bringt! Weihnachten ist der Aufruf an uns alle, uns neu auf Jesus zu fokussieren, diesen einen, der uns Frieden bringen und schenken will. In dem Retter von Weihnachten, in Christus, kann unser Leben neuen Halt und eine neue Perspektive erhalten. Ich habe den Eindruck, dass wir persönlich, in unserem Volk und Land, weltweit diesen einen Friedensbringer mehr denn je brauchen, nötig haben, weil wir es doch alleine nicht auf die Reihe bringen.

Ich wünsche uns allen in diesen chaotischen Tagen und Wochen Gedanken des Friedens und der Besonnenheit und auch ein wenig Gottvertrauen in der Hoffnung auf bessere Zeiten.



nachgefragt

bei Michael Pfeil



Hallo, mein Name ist Michael Pfeil (39 Jahre, verheiratet, eine Tochter) und ich möchte mich Ihnen heute kurz vorstellen. Seit Oktober 2022 bin ich mit meiner Frau und meiner kleinen Tochter in Leingarten-Schluchtern wohnhaft und nunmehr seit Herbst 2023 in der Gemeindegemeinschaft (Männervesper/Hoffnungsfunke) aktiv. Gerne möchte ich Ihnen ein paar Hintergründe zu meiner Person anhand der folgenden Fragen geben.

Wie integriert sich Kirche in Dein Leben?

Der Glaube und Kirche sind ein noch relativ junger Bestandteil meines Lebens, da ich mich erst Anfang 2020 zur Taufe (durch Pfarrer Gebhardt in der MLK) entschlossen habe. Davor waren Glaube und Kirche eher eine Randnotiz mit der ich in meinem vorherigen Leben nur sporadisch in Kontakt kam. 2018 begann ich mich intensiv mit dem Evangelium auseinanderzusetzen.

Was ist Dir bei Deiner Arbeit für die Gemeinde am wichtigsten?

Die Mitarbeit in der Gemeinde gehört für mich zum Glauben dazu. Ich möchte meinen Beitrag zu einem offenen, wertschätzenden und lebendigen Gemeindeleben leisten.

Was war Dir im vergangenen Jahr am wichtigsten?

Dankbarkeit – dafür, dass wir in dieser Zeit in Frieden und ohne ernste existentielle Bedrohung leben dürfen.

Wie entspannst Du von den beruflichen und ehrenamtlichen Aufgaben?

Ich verbringe Zeit mit meiner Familie, betätige mich rund um Haus und Garten oder treibe Sport an der frischen Luft bzw. gehe einfach hinaus in die Natur.

Nenne ein prägendes Erlebnis im Leben.

Die Geburt meiner Tochter und damit die Bestätigung der Gewissheit wie Gott die Geschicke von uns allen vorherbestimmt und lenkt.

Welche biblische Gestalt beeindruckt Dich besonders?

Hier gibt es viele Antwortmöglichkeiten ... für mich würde ich diese Frage dennoch sehr klar mit Jesus Christus beantworten. Das erste Evangelium welches ich in der Bibel gelesen habe, war das des Johannes. Womöglich hat es auch deshalb den markantesten Eindruck bei mir hinterlassen.

Welches Buch liest Du gerade?

Aktueller Schwerpunkt sind alle möglichen Bilderbücher für Kleinkinder unter 2 Jahren 😊 Grundsätzlich lese ich, wenn es die Zeit erlaubt, weiterhin gerne mit Genuss „analog“. Das haptische Erlebnis des Umblätterns darf für mich nicht fehlen.

Wie sieht die Kirche der Zukunft aus?

Kirche sollte sich mehr auf lokale Belange und das Engagement in den Gemeinden vor Ort fokussieren statt mit verwaltungsrechtlichen Fragen.

Welche Kirche fasziniert Dich am meisten?

Eine aktive Kirche in der sich Jung und Alt gut aufgehoben fühlen und gleichermaßen wiederfinden.

Was sollte sich in der Kirche ändern, welche Traditionen sind weiterhin wichtig?

Junge & ältere Menschen haben in der aktuellen Zeit oft eine engere Bindung zur Kirche als Menschen mittleren Alters. Ich fände es wichtiger gerade auch für diese Gruppe in der „mittleren“ Lebensphase ein attraktives Angebot zu haben um sie besser in das Gemeindeleben zu integrieren und damit die Lebendigkeit der Gemeinde aufrechtzuerhalten.

Herr, mach mich zu einem Werkzeug
Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke,
wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde,
wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe,
wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt,
der erwacht zum ewigen Leben.

Gebet für den Frieden

Franz von Assisi

Neue Mitarbeiter in unserer Kirchengemeinde

Wir begrüßen alle Mitarbeitenden in unserer Kirchengemeinde, die im Jahr 2023 eine neue Aufgabe übernommen haben. Wir wollen im Gottesdienst am 18. Februar 2024 ihnen Gottes Segen für Ihre Arbeit zusprechen.



Kirchengemeinderat:

- Thorsten Paul

MännerVesper

- Michael Pfeil

Freundinnen- Abend:

- Susanne Kasseckert

Hoffnungsfunke-Gottesdienst

- Nicolette Faber
- Juliane Hirsch
- Thorsten Paul
- Gottfried Pfeil
- Michael Pfeil

Kirche Kunterbunt

- Carmen Kipfer
- Oliver Krüger
- Cathrin Stache

Sonstige:

- Steffen Fröhlich
- Elke Hirsch

Konfi-Team:

- Pia Altvater
- Ella Auperle
- Mia Charrier
- Amelie Faber
- Lia Grab
- Clara Graner
- Jolie Hacker
- Anneke Robin
- Lia Rügner
- Sophie Stoltenfeldt
- Felicia Thomä
- Lisa Weinreuter
- Lara Wieland
- Nick Kössig



Jungchar:

- Greta Hafendörfer
- Emma Häußler
- Johanna Kölz
- Jasmin Schuler
- Nele Schuler
- Lilli Dobs
- Sophie Rose
- Hanna Spröhnle
- Carl-Theodor Jesser

Allen **ausscheidenden oder pausierenden** Mitarbeitenden danken wir sehr herzlich für Ihren Einsatz in unserer Gemeinde zum Bau des Reiches Gottes.

Aufhörende/ pausierende Mitarbeiter

in unserer Kirchengemeinde

Kirchengemeinderat:

- Rudi Müller

JesusKids

- Lina Dietsche
- Anastasia Feil
- Amelie Zürn

Konfi-Team:

- Noah Allmang
- Jonathan Brame
- Mats Engelmann
- Noah Gebhardt
- Lina Krasinski
- Ole Sanwald

Jungschar:

- Andreas Kuhn
- Natalie Springer

Olchis:

- Alicia Müller
- Fabian Katz
- Hannah Stutz
- Julie Stutz
- Valentin Gerlinger

Butterbrezeln:

- Corvin Ebert

Mammutz

- Johanna Kirchner

Pataya - Doppelkekse

- Jonathan Brame



Termine und Veranstaltungen

Gottesdienst anschließend der Vortrag: „ein Stückchen Himmel“

Vorstellung „ein Stückchen Himmel“
von Thomas Zettler

Sonntag, 3. Dezember

- Gottesdienst um 10:00 Uhr,
- Vortrag um 11.00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

Konzert Leintal-Brass

Sonntag, 3. Dezember um 18:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

Ökumenischer Seniorenkreis Adventsfeier

Dienstag, 5. Dezember um 15:00 Uhr
im Martin-Luther-Gemeindehaus

Konfirmandenelternabend

„Ist das noch Kirche oder kann das weg!“
mit Jugendreferent Andreas Kuhn und
Pfarrer Gebhardt

Dienstag, 12. Dezember um 19:30 Uhr
im Martin-Luther-Gemeindehaus

Brot für die Welt – Gottesdienst

Sonntag, 17. Dezember um 10:00 Uhr
im Kulturzentrum

Linsenessen:

Sonntag, 17. Dezember um 12:00 Uhr
im Kulturzentrum

Gottesdienste an Weihnachten

Weihnachtsmusical – Krippenspiel „Endlich mal was los in Bethlehem“

Sonntag, 17. Dezember um 17:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

Waldweihnacht

Samstag, 23. Dezember um 18:00 Uhr
im Freizeitgelände

Weihnachtsmusical – Krippenspiel „Endlich mal was los in Bethlehem“

Sonntag, 24. Dezember um 15:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

Weihnachtsgottesdienst

Sonntag, 24. Dezember um 17:30 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

1. Christfest

Montag, 25. Dezember um 10:00 Uhr
in der Lorenzkirche – Pfarrer Bernd
Rampmeier, kein Gottesdienst in der
Martin-Luther-Kirche

Weihnachtsmusik

Montag, 25. Dezember um 17:00 Uhr
auf dem Kirchenvorplatz

2. Christfest

Dienstag, 26. Dezember um 19:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche
Pfr. Gebhardt

Gottesdienst am Altjahrabend

Sonntag, 31. Dezember um 17:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche – Pfr. Gebhardt

Gottesdienst mit Neujahrsempfang

Montag, 1. Januar 2024 um 18:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche – Pfr. Gebhardt

Gottesdienst am Erscheinungsfest

Samstag, 6. Januar um 10:00 Uhr
in der Lorenzkirche,

kein Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche

Konzert Young Voices

Samstag, 6. Januar um 19:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

Glaubensentdecker - Start

Sonntag, 14. Januar um 10:00 Uhr

ACKL Kanzeltausch**mit Katholiken und Methodisten**

Sonntag, 21. Januar um 10:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

Konzert Go(o)dnnews

Samstag, 27. Januar um 19:30 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

Kirche Kunterbunt

Sonntag, 28. Januar um 10:30 Uhr

bei der neuen Feuerwehr,
Nordheimer Str. 112,

kein Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche

Mitarbeitendengottesdienst**Hoffnungsfunke**

Gottesdienst mit Begrüßung der neuen
Mitarbeitenden und Verabschiedung der
ausscheidenden Mitarbeitenden
Sonntag, 18. Februar um 10:00 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 1. März um 19:00 Uhr
im Methodistischen Gemeindezentrum

Männervesper

„Ich bin so frei! Wie frei bin ich wirklich!?“

mit Friedemann Heinritz

Freitag, 15. März um 19:00 Uhr
im Martin-Luther-Gemeindehaus

Kirche Kunterbunt

Sonntag, 17. März um 10:30 Uhr
im Kulturgebäude

**Mahatma Gandhi:
Das tägliche Gebet**

Ich will bei der Wahrheit bleiben.

Ich will mich keiner Ungerechtigkeit beugen.

Ich will frei sein von Furcht.

Ich will keine Gewalt anwenden.

Ich will guten Willens sein gegen jedermann

Hoffnungsfunke**Hoffnungsfunke – neue Gottesdienstform - Start: 18. Februar**

Thorsten Paul

Hey Du,

GENAU DU.

Kennst Du mich? Ich bin der Kerl, der seinen Sohn vor 2023 Jahren auf die Erde geschickt hat. Das war erst ein kleines Ding von meinem Sohn. Aber dann hat es den Erdball überrollt. Das war schon der helle Wahnsinn und ist es immer noch.

OK, ok. Ist schon etwas länger her. Und die Gottesdienste sind auch etwas angestaubt. Aber hey! Das ist doch der Grund, warum in meiner Gemeinde in Schluchtern jetzt der Gottesdienst entstaubt wird. Aktuelle Themen von mir – mit mir, kleine Anspiele um Dir diese Themen zu vermitteln, die Predigt

in knappen und verständlichen Worten. Und dann noch die neuen Lieder mit einer coolen Band. Die Texte sind gemischt in Deutsch und auch manchmal in Englisch. Aber hey, die Internationalisierung geht ja auch nicht an mir vorbei. Ich habe ja schließlich die vielen Sprachen zu Euch auf die Erde gebracht. Du weißt schon, Turmbau zu Babel und so.

Also. Wie wäre es, wenn Du es einfach einmal probierst und zum Entstauben in meine Kirche kommst und mit mir und allen anderen ein Fest feierst, wie es Leingarten so noch nicht gesehen hat.

Ich freue mich auf **D I C H .****GOTT**

HOFFNUNGSFUNKE
DER GOTTESDIENST FÜR LEINGARTEN



Liebe Kids,

wir laden euch hiermit herzlich zum neuen Kindergottesdienst „Glaubensentdecker“ ein. Neuer Name, neues Logo, aber genauso viel Spiel & Spaß wie zuvor – wenn nicht sogar mehr.

Auf euch warten tolle Geschichten rund um Jesus und Gott, die spannend und lehrreich behandelt werden. Singen und Tanzen zu coolen Songs darf natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Unser altbekanntes „Jesus Kids“ wurde überarbeitet und umgestaltet. Uns lag vor allem

der Aspekt, mehr Qualität statt Quantität, am Herzen. Dies haben wir mit dem Konzept der „Glaubensentdecker“ geschafft.

Das Programm beginnt um 10 Uhr mit einem Vorspiel, das in das Tagesthema einleitet. Eine Gruppenphase oder Aktionsstationen intensivieren das Thema kindgerecht. Der offizielle Teil ist dann um 11:15 Uhr zu Ende. Hier bietet es sich an, dass Eltern und Erziehungsberechtigte parallel in den Gottesdienst gehen.

Für alle Kinder, die dann noch nicht genug haben, stehen bis 11:45 Uhr Bastel- und Spielangebote zur Verfügung. Unsere legendäre Hockeyhalle hat dann natürlich auch für euch geöffnet.

Die „Glaubensentdecker“ treffen sich rund acht bis zehn Mal im Jahr.

Die ersten Termine sind:

- 14.01.2024
- 18.02.2024
- 03.03.2024
- 14.04.2024
- 05.05.2024

Weitere folgen...

Wir freuen uns auf dich und hoffen, dass du mit uns am 14.01. als Glaubensentdecker in das neue Jahr startest.

JesusKids wird Glaubens- entdecker

Ben Ferdinand



Konfifreizeit WDL

Jan Seipel,
Konfirmand

Flackerndes Scheinwerferlicht, große Boxen, laute Musik! Bei Mondscheinlicht und klarem Sternenhimmel auf einem Steg sitzen und sich Geschichten erzählen...

Nach Schlamm Schlachten das glasklare Wasser des Starnberger Sees in eine braune Brühe zu verwandeln und während des morgendlichen Schwimmens zu genießen, wie sich langsam die Sonne hinter den in Nebelschwaden hängenden Bergketten erhebt und alles in einen rot schimmernden Glanz eintaucht...

Das sind Momente in denen einem klar wird, dass es ein Geschenk Gottes ist, auf dieser Erde zu verweilen und dass man für jeden getanen Atemzug dankbar sein sollte. Das sind die Momente, die wir alle in unserem Herzen tragen und weitergeben werden. Das sind die Augenblicke, die uns prägen und die unvergesslichen Situationen, welche uns dazu anregen, danke zu sagen, danke Gott, dass du alles so wunderbar geschaffen hast.

Die meisten in meinem Alter wollen Spaß haben! Jeder hat eine andere Definition von Spaß. Meine jedenfalls ist es Sport auszuüben oder mit meinen Freunden Zeit zu verbringen. Und genau das war für mich Konfifreizeit. Spaß haben! Nur hatten wir diesmal Spaß mit der großen

Überschrift Gott! Gott in unser Leben lassen! Uns von Gott prägen und leiten zu lassen! Wir durften Glaube von einer anderen Perspektive sehen. Uns wurde gezeigt, dass man auch glauben kann, ohne die Bibel auswendig zu können. Dass Gott jeden von uns liebt, egal wie er aussieht, wo er herkommt oder was er getan hat.

Nach einer mehrstündigen Zugfahrt, und einem kurzen Fußmarsch, fanden wir uns am Freizeitgelände des WDL ein. Das schlossgleiche Gebäude, welches nur einen Katzensprung vom Starnberger See entfernt war ermöglichte uns den Blick auf den strahlenden und in der Sonne glitzernden See.

Die Tage starteten täglich mit einer Andacht, in der uns die Geschichte von Petrus und Jesus näher gebracht wurde. Des Weiteren sangen wir Lobpreislieder, in welchen unsere schönen Stimmen von einer Band musikalisch unterlegt wurden. In den Kleingruppen durften wir unsere Erlebnisse mit Gott mit den anderen teilen und wir vertieften die Quintessenz, welche wir aus der vorigen Ansprache mitnehmen durften. Nach einem kurzen Frühstück ging es schnurstracks zum morgendlichen Sport. In verschiedenen Disziplinen traten wir in wild gemischten Teams gegeneinander an. Während beim Krabbenfußball versucht wurde, den Ball im Sitzen in das Tor zu befördern, wurde beim Volleyball voller Elan versucht irgendwie ein Punkt zu erzielen. Und auch bei diversen anderen Disziplinen versuchten wir



uns das Wasser zu reichen. Am Ende der Freizeit gab es eine Punkteliste, die den Sieger ermitteln sollte. Zum Leidwesen vieler Konfis zählte da auch die Zimmerordnung hinein. Nach der morgendlichen Bewegungseinheit ging es weiter mit einer neuen Andacht in der uns unter anderem der nächste, anstehende Programmpunkt näher gebracht wurde. Am Tag nach der Anfahrt starteten wir in den Mittag mit einem freiwilligen Schlammparcours, welcher liebevoll „Tough Mudder“ genannt wurde. Man durfte durch Schlamm tauchen, musste Traktorreifen durch den Schlamm ziehen und konnte ziemlich viel Spaß haben. Im Anschluss ging es in den Starnberger See, wo man sich wieder vom Schlamm befreien durfte. Nach einem kurzen Herumtollen im Wasser, was manche mit akrobatischen Sprüngen vom Steg verbanden, durften wir uns den Workshops widmen oder uns in der Textilsauna ordentlich aufwärmen. Am Abend folgte eine Andacht, welche den Tag schön abrunden und ausklingen ließ. Um spätestens 23 Uhr war dann Stille und Schlafen angesagt. Der nächste Tag startete wie der Letzte.

Am Mittag widmeten wir uns einem Geländespiel. Am Nachmittag sollte uns der Tag zusätzlich zu den Workshops noch ein Fußballturnier bringen. Mit dem Start des Regens fiel auch der Pfiff, welcher das erste Spiel starten ließ. Die selbst eingeteilten Teams flitzten nun über den grünen Rasen. Der Regen, welcher das Turnier überschattete wurde im Lauf des Turniers immer brachialer. Wir kämpften uns

vor bis ins Finale, welches wir für uns entscheiden konnten. Glückselig verließen wir patschnass den nun eher braunen Rasenplatz. Die abendliche Andacht mündete in eine Party, bei der man begleitet von Discomusik seine Tanzmoves unter Beweis stellen durfte. Fröhlich aber auch mit dem Hauch von Trauer, welcher über uns lag, da es vielleicht der schönste, aber mit Sicherheit der letzte Tag war, ließen wir uns in die Betten fallen.

Am nächsten Tag, verließen wir nach Frühstück und Andacht mit einem lachenden und einem weinenden Auge das Gelände und begaben uns auf die Heimreise. In Leingarten angekommen war die Freude groß, aber der Freizeit trauerten wir doch in irgendeiner Art und Weise hinterher.

Das sind in meinen Augen die Momente, die aus uns die Personen machen, welche wir später einmal verkörpern werden. Das sind Erlebnisse, die einem auch in schwierigen oder harten Lebenslagen ein Lächeln aufs Gesicht zaubern und uns daran erinnern lassen, dass uns ein Leben mit Gott so viel Wunderbares bietet und dass die Dinge, welche uns zum Verzagen bringen zwar kommen, aber sie mit der Hilfe Gottes überwindbar sind.

„ Du beschenkst mich mit Freude, denn Du bist bei mir. Aus Deiner Hand empfangen ich unendliches Glück. Psalm 16“



EJL

Adonia Musical 2023
Endlich mal was los in Bethlehem

Weihnachtsmusical
 von Steffen Schürer

Rollenverteilung am 18. 11 um 12 Uhr im
 Martin Luther Gemeindehaus.
 Sprechrollen werden erst ab der 3. Klasse vergeben.
 Proben im Martin-Luther-Gemeindehaus

- 25.11.2023, 14-16 Uhr
- 02.12.2023, 10-12 Uhr
- 09.12.2023, 10-12 Uhr

Sonntag 16.12 Hauptprobe 14-16:30Uhr

Auführungen in der Martin-Luther-Kirche:

- Sonntag, 17.12. um 17 Uhr
- Sonntag, 24.12. um 19 Uhr

Infos: Pfarrei Gebhardt (Tel. 07131-401302)
 Juliane Hirsch (Tel. 0152 5322-1297)
 Annika Martel (Tel. 015782369309)

Download Map

Bist du dabei?

Logo: Die Heilbronner Kirchen

Offenes Weihnachtssingen in der Klinik an Heilig Abend

In diesem Jahr findet an Heilig Abend von 14-16 Uhr wieder das öffentliche Weihnachtssingen in der SLK-Klinik am Gesundbrunnen in Heilbronn statt. Die ökumenische Klinikseelsorge lädt herzlich dazu ein. In den Jahren vor Corona beteiligten sich über 100 Sängerinnen und Sänger am Weihnachtssingen - und jetzt ist es wieder soweit!

Es ist etwas Besonderes, an Heilig Abend in einer Klinik Weihnachtslieder zu singen – und wir singen nur vertraute Weihnachtslieder. Jede und jeder kann also mitmachen.

Treffpunkt:

Eingangsbereich des Klinikums um 14 Uhr.

Es ist keine vorausgehende Probe vorgesehen. Liedblätter sind vorhanden. Wer möchte, kann auch ein Instrument mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie einfach dazu! Die Klinikseelsorge und vor allem unsere PatientInnen und Mitarbeitenden freuen sich, wenn wieder viele mitmachen.

Kontakt für Rückfragen:

Klinikpfarrer S. Fischer, Tel. HN 4940713,
 Mail: siegfried.fischer@slk-kliniken.de

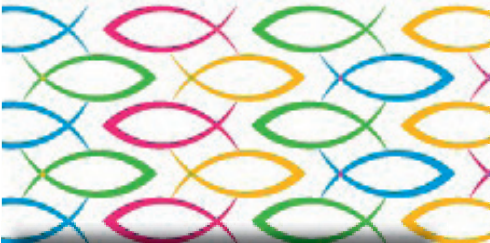
TERMINE

KIDS & TEENS

KASUALIEN

Konfirmanden- vorstellung

24.09.2023

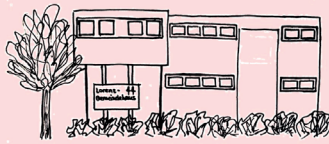


EJL

Jungschar



UNSERE ZEITEN



Lorenz Gemeindehaus
Nordheimer Str. 44



Martin-Luther-Gemeindehaus
Eppinger Str. 152

Erstklässlerjungschar LGH
Freitags - 15:00 bis 16:30 Uhr

Gummibärenbande (3. Klasse) LGH
Freitags - 15:00 bis 16:30 Uhr

Wolfsrudel (5. + 6. Klasse) LGH
Freitags - 17:30 bis 19:00 Uhr

Butterbrezeln (7. Klasse) LGH
Freitags - 18:30 bis 20:00 Uhr

Superhelden (8. Klasse) LGH
Freitags - 18:30 bis 20:00 Uhr

Schlümpfe (9. Klasse) LGH
Freitags - 18:30 bis 20:00 Uhr

T (11. Klasse) LGH
Freitags - 18:30 bis 20:00 Uhr

MLG **Crocs (2. Klasse)**
Freitags - 15:00 bis 16:30 Uhr

MLG **Muske(l)tiere (4. Klasse)**
Freitags - 15:30 bis 17:00 Uhr

MLG **Krümelmonster (10. Klasse)**
Freitags - 18:30 bis 20:00 Uhr

MLG **Mammutz (12. Klasse)**
Freitags - nach Absprache

WEITERE INFORMATIONEN

www.E-J-L.de



23.12.23

Waldweihnacht

Evangelische Jugend Leingarten

auf dem Zeltplatz im Eichbott
in Leingarten | Beginn: 18 Uhr

Weihnachtliche Lieder &
Weihnachtsgeschichte im Wald
mit Kerzenschein

Punsch | Glühwein | Wurst
Waffel am Lagerfeuer

Kommt vorbei - wir freuen uns!

WEITERE INFORMATIONEN

www.E-J-L.de

rangenaktion

Evangelische Jugend Leingarten

BESSERE GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR GUINEA
UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE MENSCHEN IN GUINEA, WO DAS GESUNDHEITSSYSTEM
ALLEINE KEINE SICHEREN GEBURTEN UND WEITERE GESUNDHEITSVERSORGUNG GE-
WÄHRLEISTEN KANN.

Samstag 16. Dezember 2023
ORANGENAKTION
Verkauf von Orangen in Leingarten

Sonntag 17. Dezember 2023
FAMILIENGOTTESDIENST
10 Uhr im Kulturgebäude mit anschließendem
LINSEN MIT SPÄTZLE-ESSEN

Brot für die Welt

WEITERE INFORMATIONEN

www.E-J-L.de

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

1. Korinther 16,14

Aufbrechen

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Große Worte sind das.

Vielleicht zu groß für mich.

Wie oft scheitere ich an mir selbst,
werde meinem eigenen Anspruch nicht gerecht.

Ich liebe nicht, sondern bin gleichgültig.

Ich gehe nicht auf andere zu, sondern ziehe mich ängstlich zurück.

Ich verzeihe nicht, sondern bin gefangen in dem, was war.

Dann sehe ich die Liebe, die Jesus Christus gelebt hat.

Für mich mögen die Worte zu groß sein, aber nicht für ihn.

Weil uns in seiner Liebe Gott selbst begegnet.

Diese Liebe ist stärker als Hass,

sie überwindet Gräben,

sie macht Wunden heil.

Diese Liebe verändert. Auch mich.

Es kommt darauf an, nicht meine Liebe zu leben, sondern seine.

Weil es seine Liebe ist, die mir die Kraft gibt, aufzubrechen:

Aufzubrechen aus dem, was mich festhält und lähmt.

Aufzubrechen hin zu anderen.

Selbst zu dem, mit dem ich eigentlich fertig bin.

Selbst zu der, der ich nicht mehr in die Augen sehen kann.

Seine Liebe hat die Kraft, verkrustete Herzen aufzubrechen.

Nicht um große Worte geht es also, sondern um eine Liebe,
die Leben verändert.

Cornelius Kuttler

Impressum

Herausgegeben
von der
Evangelischen Kirche
in Schluchtern
V.i.S.d.P. Pfarrer
Christof Gebhardt,
Bergstraße 3

Redaktionsteam:
Pfarrer Gebhardt,
Ilona Weickum

Fotos:
C Gebhardt, A. Martel,
M. Pfeil, pixabay,
Fotolia, pexels,
I. Weickum

Layout:
Ilona Weickum

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH,
Backnang

Der Gemeindebrief
„Orientierung“
wird Haushalten mit
evangelischen
Gemeindegliedern
regelmäßig zugestellt.

Gerne senden wir die
„Orientierung“
auch allen Interessierten zu.
Bitte melden Sie sich
unter Tel. 40 13 02.

Spendenkonto
der Kirchengemeinde
Volksbank Unterland:
IBAN: DE64620632630015250008
SWIFT-BIC: GENODES1VLS